

Kinderhaus Rossfeld: Baukredit

Die Fachbegriffe	4
Das Wichtigste in Kürze	5
Die Ausgangslage	6
Das Projekt	8
Kosten und Finanzierung	12
Das sagt der Stadtrat	14
Antrag und Abstimmungsfrage	15

Entwurf

Die Fachbegriffe

Baurecht

Im Baurecht erworbene Grundstücke bleiben im Eigentum der Baurechtsgebenden. Die Baurechtsnehmenden können im Baurecht erworbene Grundstücke nutzen und bebauen. Dafür leisten sie einen Baurechtszins. Nach Ablauf einer im Baurechtsvertrag festgelegten Dauer und falls dieser nicht verlängert wird, gehen die Gebäude auf dem Grundstück in das Eigentum der Baurechtsgebenden über. Die Baurechtsnehmenden erhalten für die Gebäude eine im Baurechtsvertrag festgelegte Entschädigung (Heimfallentschädigung).

Minergie-Eco

Minergie ist eine geschützte Marke für nachhaltiges Bauen. Damit werden Neubauten oder Umbauten in Bezug auf Energieeffizienz zertifiziert. An Minergie-Eco-Bauten werden zusätzliche Anforderungen punkto Nachhaltigkeit und Gesundheit gestellt. So wird beispielsweise Wert gelegt auf eine umweltfreundliche Herstellung der Baustoffe und auf möglichst schadstofffreie Materialien.

Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz

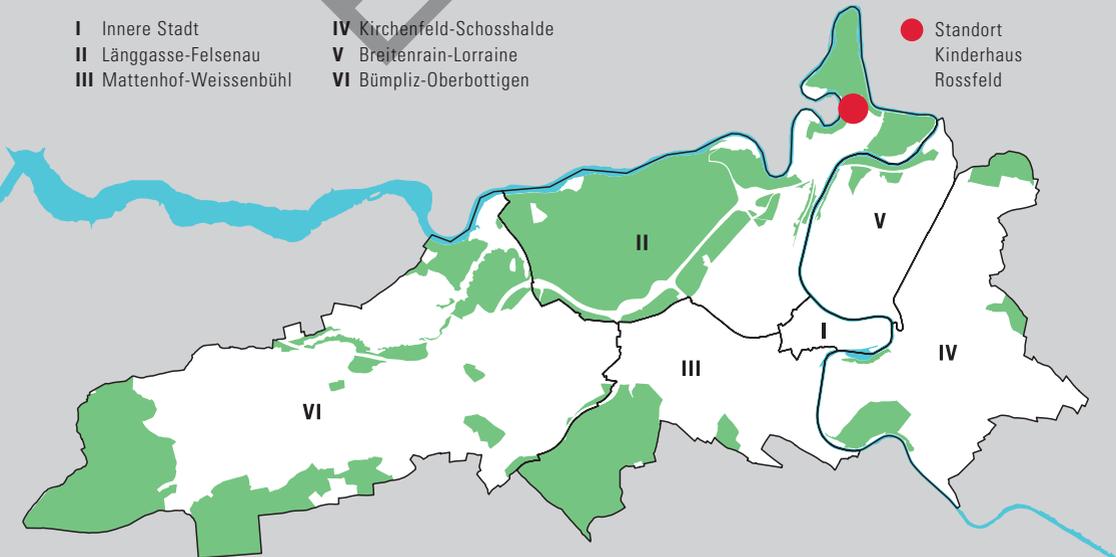
Der Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) gibt Kriterien fürs Bauen, Umbauen und Erneuern von Gebäuden vor. Ziel ist es, die Aspekte Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt gesamtheitlich und möglichst umfassend miteinzubeziehen. Entwickelt wurde der SNBS vom Verein «Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz» und vom Bundesamt für Energie. Dem Verein gehören hauptsächlich Behörden und Firmen aus der (Bau-)Wirtschaft an. Die Stadt Bern ist vertreten durch Hochbau Stadt Bern ebenfalls Mitglied des Vereins.

Baukostenplan

Im Baukostenplan werden für die Erstellung von Kostenvoranschlägen und für die Bauabrechnung alle Kosten eines Bauprojekts erfasst. Der Baukostenplan ist in neun Hauptgruppen unterteilt und deckt alle am Bau vorkommenden Arbeitsbereiche ab.

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| I Innere Stadt | IV Kirchenfeld-Schosshalde |
| II Länggasse-Felsenau | V Breitenrain-Lorraine |
| III Mattenhof-Weissenbühl | VI Bümpliz-Oberbottigen |

- Standort
Kinderhaus
Rossfeld



Das Wichtigste in Kürze

Um mehr Schulraum zu schaffen, hat die Stadt Bern die Gebäude der Kirchgemeinde Matthäus im Baurecht erworben. Unter dem Namen «Kinderhaus Rossfeld» soll darin Platz für eine Tagesbetreuung für Schulkinder sowie für weitere Nutzungen bereitgestellt werden. Den Stimmberechtigten wird für die Sanierungs- und Umbaukosten ein Kredit von 16,1 Millionen Franken beantragt.

Im Quartier Rossfeld auf der Engehalbinsel – wie auch an anderen Schulstandorten in der Stadt Bern – steigt die Anzahl Kinder kontinuierlich an. Es werden mehr Schulraum und zusätzliche Plätze in der Kinderbetreuung benötigt. Die Stadt Bern hat deshalb die Gebäude der Kirchgemeinde Matthäus im Baurecht erworben.

Gebäude aus den 1960er-Jahren

Bei den Gebäuden handelt es sich um eine Kirche mit Sakristei, ein ehemaliges Kirchgemeindehaus, ein ehemaliges Pfarrhaus und einen Kirchturm. Die Gebäude wurden in den Jahren 1961 bis 1965 erstellt und befinden sich heute in einem schlechten baulichen Zustand.

Einzigartiger Betrieb

Geplant ist, das Kirchgemeindehaus und das Pfarrhaus zu sanieren, umzubauen und mit einem einstöckigen Zwischenbau zu verbinden, sodass ein dreigliedriges, durchgängiges Gebäude entsteht. Unter dem Namen «Kinderhaus Rossfeld» soll darin Raum für eine Tagesbetreuung für Schulkinder, eine Kindertagesstätte (Kita) mit drei Gruppen sowie für eine Basisstufenklasse bereitgestellt werden. Zudem ist vorgesehen, dass die Quartier- und Schulbibliothek Rossfeld ins Erdgeschoss des Kirchgemeindehauses zieht. Durch das Zusammenführen der verschiedenen Einrichtungen können Synergien genutzt werden. Einen vergleichbaren Betrieb gibt es in der Stadt Bern bislang nicht.

Umfassende Sanierung

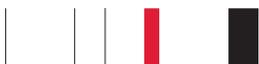
Das Kirchgemeindehaus und das Pfarrhaus werden umfassend saniert und dabei praktisch auf den Rohbau rückgeführt. Um genügend Raum für die Bibliothek schaffen zu können, wird die verglaste Eingangshalle des Kirchgemeindehauses vergrössert. Auf den Dächern ist die Installation von zwei Photovoltaikanlagen geplant. Im Zuge der Bauarbeiten wird auch der Aussenraum aufgewertet und naturnaher gestaltet. Das Kinderhaus Rossfeld wird nach den Kriterien von Minergie-Eco sowie des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) erstellt.

Punktueller Instandsetzung der Kirche

Ursprünglich war vorgesehen, die Kirche ebenfalls zu sanieren und darin die Bibliothek sowie einen Mehrzweckraum unterzubringen. Es zeigte sich allerdings, dass eine energetische Sanierung der denkmalgeschützten Kirche sehr teuer ausfallen würde. An der Kirche sowie der angebauten Sakristei werden deshalb lediglich punktuelle Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Die künftige Nutzung wird derzeit geprüft.

Baukredit von 16,1 Millionen Franken

Für die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung der Gebäude wird den Stimmberechtigten ein Baukredit in der Höhe von 16,1 Millionen Franken beantragt. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich rund zwei Jahre und sollen im dritten Quartal 2024 starten.



Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Die Ausgangslage

Im Quartier Rossfeld braucht es zusätzlichen Schulraum und mehr Betreuungsplätze für Kinder. Die Stadt Bern hat deshalb die Gebäude der Kirchgemeinde Matthäus im Baurecht erworben. Unter dem Namen «Kinderhaus Rossfeld» sollen dort verschiedene Bildungs- und Betreuungseinrichtungen Platz finden.

Die Stadt Bern hat die Gebäude der Kirchgemeinde Matthäus im Jahr 2019 im Baurecht (siehe Fachbegriffe) erworben. Die Gebäude befinden sich auf der Engehalbinsel im Quartier Rossfeld an der Reichenbachstrasse 110, 112 und 114 und liegen in kurzer Gehdistanz zur Volksschule Rossfeld. Die Stadt Bern hat die Gebäude erworben, um darin zusätzlichen Schulraum sowie Betreuungsplätze für Kinder zu schaffen. Im Quartier Rossfeld – wie auch in anderen Quartieren der Stadt Bern – steigt die Zahl der Kinder kontinuierlich an. Zudem wurde an der Reichenbachstrasse 118 im Herbst 2023 eine neue Wohnüberbauung fertiggestellt. Die Hälfte der dortigen rund hundert Wohnungen sind als Familienwohnungen konzipiert.

Gebaut in den 1960er-Jahren

Bei den Gebäuden der Kirchgemeinde Matthäus handelt es sich um eine Kirche, ein ehemaliges Kirchgemeindehaus und ein Einfamilienhaus, das ursprünglich als Pfarrhaus diente. Weiter gehören zum Ensemble ein freistehender Kirchturm und eine an die Kirche angebaute Sakristei. Ein verkehrsfreier Platz verbindet die Kirche und das Kirchgemeindehaus. Erstellt wurden die Ge-

bäude in den Jahren 1961 bis 1965 im Stil der zweiten Moderne.

Markante Gebäude

Die Kirche ist ein auffälliger, pyramidenförmiger Bau. Sie ist im Inventar der städtischen Denkmalpflege als schützenswert eingetragen. Das Kirchgemeindehaus ist ein länglicher, rechteckiger Bau mit grossen Fensterfronten. Das Pfarrhaus wiederum zeichnet sich durch eine markante Sichtbetonbauweise aus. Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus sind nebeneinander aufgereiht in den Hang gebaut. Die Untergeschosse befinden sich deshalb nur teilweise im Erdboden und führen auf der südöstlichen Seite direkt in einen begrünten Aussenbereich. Das Kirchgemeindehaus und das Pfarrhaus werden von der Denkmalpflege als erhaltenswert eingestuft.

Bauprojekt erarbeitet

Weil im Quartier ein Mangel an Schulraum besteht, werden das Kirchgemeindehaus und das Pfarrhaus bereits heute als Schulraum genutzt. Die Gebäude befinden sich allerdings in einem schlechten Zustand und müssen saniert wer-



Das ehemalige Kirchgemeindehaus zeichnet sich durch grosse Fensterfronten aus. Es ist – wie das Pfarrhaus – in den Hang gebaut. Die Gebäude befinden sich in einem schlechten baulichen Zustand.

den. Um eine sinnvolle Nutzung als Schulraum und Betreuungseinrichtung zu gewährleisten, sind zudem weitere bauliche Massnahmen notwendig. Die Stadt Bern erarbeitete deshalb unter dem Namen «Kinderhaus Rossfeld» ein entsprechendes Bauprojekt.

- 1 Kirche
- 2 ehemaliges Kirchgemeindehaus
- 3 ehemaliges Pfarrhaus
- Projektperimeter



Das Projekt

Im Kinderhaus Rossfeld sollen eine Tagesbetreuung für Schulkinder, eine Kindertagesstätte und eine Basisstufenklasse Platz finden. Dazu werden das ehemalige Kirchgemeindehaus und das einstige Pfarrhaus der Kirchgemeinde Matthäus saniert, umgebaut und mit einem Zwischenbau verbunden.

Die Gebäude der Kirchgemeinde Matthäus werden künftig unter dem Namen «Kinderhaus Rossfeld» Platz bieten für eine Tagesbetreuung für Schulkinder, eine Kindertagesstätte (Kita) mit drei Gruppen sowie für eine Basisstufenklasse. Zusätzlich zieht die Quartier- und Schulbibliothek ins Kinderhaus. Durch das Zusammenführen der verschiedenen Einrichtungen können räumliche und betriebliche Synergien genutzt werden. Einen vergleichbaren Betrieb gibt es in der Stadt Bern bislang nicht. Zur Realisierung des Kinderhauses sind folgende baulichen Massnahmen vorgesehen:

- Sanierung und Umbau von Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus
- Erstellung eines einstöckigen Zwischenbaus
- punktuelle Sanierung der Kirche
- Aufwertung des Aussenraums

Erweiterung der Eingangshalle

Das Kirchgemeindehaus und das Pfarrhaus werden umfassend saniert und dabei praktisch auf den Rohbau zurückgeführt. Tragende Wände werden zum Teil abgebrochen und verschoben, damit verschiedene Räume neu angeordnet

werden können. Ein grösserer Eingriff ist auch an der verglasten Eingangshalle im Erdgeschoss geplant: Um zusätzlichen Raum zu schaffen, wird die Glasfassade stirnseitig in der Länge versetzt. Auf diese Weise kann die Eingangshalle um rund 150 Quadratmeter vergrössert werden. In der Eingangshalle wird künftig die Bibliothek untergebracht.

Ausstellung archäologischer Funde

Auf der Engehalbinsel gab es eine keltische und später auch eine römische Siedlung. Archäologische Funde aus dieser Zeit werden heute in Vitrinen gezeigt, die im gedeckten Aussenbereich des Kirchgemeindehauses aufgestellt sind. Wegen der Erweiterung der Eingangshalle des Kirchgemeindehauses müssen diese Vitrinen rückgebaut werden. Die archäologischen Funde werden neu in der Bibliothek im Kirchgemeindehaus ausgestellt.

Verbindender Zwischenbau

Geplant ist, einen zusätzlichen, einstöckigen Zwischenbau zu erstellen, der das Kirchgemeindehaus und das Pfarrhaus verbindet. Mit dem Zwischenbau entsteht ein dreiteiliges, durch-



Die schematische Darstellung zeigt, wie sich der Neubau (mit begrüntem Dach und Licht-hof) zwischen die bestehenden Gebäude einfügt. Links im Bild ist das Kirchgemeindehaus dargestellt, rechts ein Teil des Pfarrhauses.

gängiges Gebäude, was für den Betrieb des Kinderhauses von Vorteil ist. Gleichzeitig kann zusätzlicher Raum geschaffen werden. Der Zwischenbau wird – wie die beiden bestehenden Gebäude – in den Hang gebaut. Die südöstliche Längsseite erhält eine breite Fensterfront und wird direkt in den begrünten Aussenbereich führen. Ein Lichthof bringt Tageslicht in die hangseitig gelegenen Räume. Das Flachdach des Neubaus wird bepflanzt.

Verwendung von Holz

Um die Räume des Kinderhauses Rossfeld wohnlich zu gestalten, wird im Innenausbau hauptsächlich Holz verwendet: Geplant ist, Parkettböden zu verlegen und die Decken mit Holzplatten auszukleiden. Stark beanspruchte Böden, beispielsweise in den Korridoren, erhalten allerdings Keramikplatten. Im Pfarrhaus werden zusätzliche Einbauschänke aus Holz eingebaut. Weiter werden die Betonaussenmauern instand gesetzt und erhalten eine neue Lasur. Im Innenbereich werden die Betonwände verputzt.

Energetische Sanierung

Zur besseren Isolation erhalten das Kirchgemeindehaus und das Pfarrhaus neue Fenster. Zudem werden die Dächer, Wände und Decken sowie ein grosser Teil der Böden besser gedämmt. Im Sinne einer Low-Tech-Lösung wird

lediglich in den hangseitigen Räumen, wie beispielsweise in der Küche, eine mechanische Lüftung eingebaut. Auf den Flachdächern des Kirchgemeindehauses und Pfarrhauses werden Photovoltaikanlagen installiert, zusätzlich werden die Dächer begrünt. Das fertiggestellte Kinderhaus Rossfeld wird dem Standard Minergie-Eco (siehe Fachbegriffe) entsprechen und folgt den Kriterien des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) (siehe Fachbegriffe).

Weitere bauliche Massnahmen

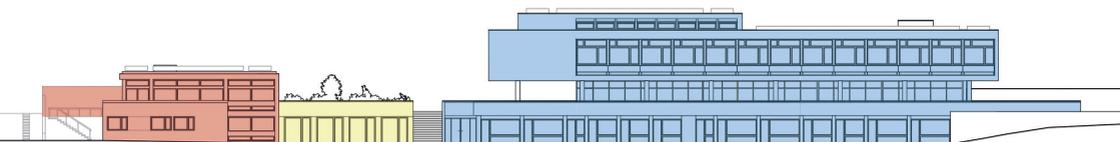
Die Küche im Kirchgemeindehaus wird ausgebaut und modernisiert. Künftig wird dort gekühlt geliefertes Essen für die Tagesbetreuung und die Kita-Gruppen aufbereitet. Die Toiletten und sämtliche haustechnischen Anlagen werden erneuert. Zur Verbesserung der Erdbebensicherheit wird im Kirchgemeindehaus die Decke über dem Untergeschoss teilweise neu eingezogen und mit Stützen verstärkt. Weiter werden die Gebäude hindernisfrei ausgestaltet und künftig die Anforderungen an barrierefreies Bauen erfüllen.

Fernwärme voraussichtlich ab 2027

Die bestehende Ölheizung wird entfernt. Geheizt werden die Gebäude voraussichtlich ab dem Jahr 2027 mit Fernwärme. Im Kirchgemeindehaus kann zusätzlich das Warmwasser mit

Der Plan zeigt die Südostfassade des Kinderhauses Rossfeld.

- ehemaliges Pfarrhaus
- Zwischenbau (neu)
- ehemaliges Kirchgemeindehaus



Fernwärme bereitgestellt werden. Für die Wärmeverteilung müssen neue Rohre und neue Heizkörper eingebaut werden. In der Zeit bis das Quartier Rossfeld ans Fernwärmenetz angeschlossen ist, wird das Kinderhaus mit Holzpellets geheizt.

Tagesbetreuung im Kirchgemeindehaus

Das Kirchgemeindehaus wird künftig vor allem durch die Tagesbetreuung für Schulkinder genutzt. Die Aufenthaltsräume befinden sich im Untergeschoss mit direktem Zugang zu den Aussenräumen. Der Essraum liegt im Obergeschoss. Steigt die Zahl der Schulkinder weiter an, kann zusätzlich der grosse Mehrzweckraum genutzt werden, der sich ebenfalls im Obergeschoss befindet. Weiter werden sich im Kirchgemeindehaus die Räume für die Basisstufenklasse befinden. Das Pfarrhaus wird Platz für zwei Kita-Gruppen bieten, der Neubau für eine Kita-Gruppe. Vorgesehen ist, dass die Kita Aaregg, die heute in einer stark sanierungsbedürftigen Liegenschaft untergebracht ist, mit ihren zwei Gruppen ins Kinderhaus Rossfeld zieht.

Vorerst keine Umnutzung der Kirche

Ursprünglich war vorgesehen, auch die Kirche umzunutzen und darin die Bibliothek sowie einen Mehrzweckraum einzurichten. Es stellte sich allerdings heraus, dass eine energetische Sanierung des schützenswerten Gebäudes sehr teuer ist. Deshalb wurde beschlossen, lediglich punktuelle und zwingend notwendige Instandsetzungsarbeiten an der Kirche und der angebauten Sakristei vorzunehmen. Die zukünftige Nutzung der Kirche ist noch unklar und wird derzeit geprüft. Vorderhand ist geplant, die Räumlichkeiten über ein Reservationsprogramm zu vermieten. Auch wird die Kirche der lokalen Kirchgemeinde für Gottesdienste oder andere Veranstaltungen weiterhin zur Verfügung stehen.

Aufwertung des Aussenraums

Im Zuge der Bauarbeiten wird auch der Aussenraum aufgewertet. Geplant ist, den Platz zwischen Kirchgemeindehaus und Kirche teilweise zu entsiegeln. Zudem werden zusätzliche Bäu-

me gepflanzt und Sitzgelegenheiten aufgestellt. Der Gestaltungscharakter des Platzes bleibt dabei erhalten. Ziel ist es, einen Begegnungsort für das ganze Quartier zu schaffen. Die abgetrennten Aussenbereiche von Tagesbetreuung, Basisstufe und Kita werden mit neuen Spielgeräten ausgestattet und naturnaher gestaltet. Ausserhalb der Schulzeit werden diese Aussenbereiche neu öffentlich zugänglich sein. Im Weiteren werden hinter der Kirche an der Reichenbachstrasse fünf Autoparkplätze zur Verfügung stehen. Diese können ausserhalb der Schulzeit von Besuchenden der benachbarten Wohnüberbauung Reichenbachstrasse 118 benutzt werden. Auch für Velos, Tretroller und Kinderwagen werden geeignete Abstellplätze bereitgestellt.

Termine

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich rund zwei Jahre dauern.

- Beginn Bauarbeiten: 3. Quartal 2024
- Ende Bauarbeiten: 3. Quartal 2026

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Realisierung des Kinderhauses Rossfeld ist mit den Zielsetzungen des städtischen Klimareglements vereinbar. Eine Umnutzung von Gebäuden führt im Vergleich zu Neubauten zu bedeutend weniger CO₂-Ausstoss. Im Weiteren werden die bestehenden Gebäude energetisch saniert und auf den Dächern Photovoltaikanlagen erstellt. Fernwärme ersetzt die bestehende Ölheizung. Im Aussenraum wird im Zuge der Sanierung der Anteil an naturnahen Flächen erhöht.

Entwurf

Der Plan zeigt
den Grundriss des
Untergeschosses
des Kinderhauses
Rossfeld.

- Kindertagesstätte
- Basisstufenklasse
- Tagesbetreuung
für Schulkinder
- allgemeine
Nutzung



Kosten und Finanzierung

Für die Realisierung des Kinderhauses Rossfeld wird den Stimmberechtigten ein Baukredit in der Höhe von 16,1 Millionen Franken beantragt. Darin enthalten sind sämtliche Kosten des Projekts inklusive eines Zuschlags für Kostenungenauigkeiten von rund zehn Prozent.

Die Anlagekosten zur Realisierung des Kinderhauses Rossfeld betragen 14,8 Millionen Franken. Darin enthalten sind sämtliche Massnahmen für die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung der Gebäude. Auch die Ausstattung für die Tagesbetreuung für Schulkinder, die Basisstufenklasse und die Kindertagesstätte sowie die Arbeiten im Aussenraum sind in den Kosten berücksichtigt. Weiter sind Notariatskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb des Baurechts im Betrag enthalten. Die unten stehende Tabelle zeigt, wie sich die Kosten gemäss Baukostenplan (siehe Fachbegriffe) verteilen.

Baukredit von 16,1 Millionen Franken

Den Stimmberechtigten wird ein Baukredit von 16,1 Millionen Franken beantragt. Der Kredit setzt sich zusammen aus den Anlagekosten und

einem Zuschlag für Kostenungenauigkeiten von rund zehn Prozent. Ein vom Stadtrat bewilligter Projektierungskredit in der Höhe von 1,8 Millionen Franken ist im Baukredit enthalten.

Heiz- und Betriebskosten

Ist das Kinderhaus Rossfeld in Betrieb, ist für die Stadt Bern mit Heiz- und Betriebskosten von jährlich rund 214 000 Franken zu rechnen. Demgegenüber fallen Heiz- und Betriebskosten von knapp 70 000 Franken pro Jahr weg, unter anderem weil die Kindertagesstätte Aaregg ihren heutigen Standort verlässt und in das Kinderhaus Rossfeld zieht.

Entnahme aus Spezialfinanzierung

Für das Kinderhaus Rossfeld sollen 1,1 Millionen Franken aus der städtischen Spezialfinan-

Baukosten (gemäss Baukostenplan BKP)

		Fr.
BKP 0	Grundstück	17 000.00
BKP 1	Vorbereitung	1 389 000.00
BKP 2	Gebäude	9 693 000.00
BKP 3	Betriebseinrichtungen	166 000.00
BKP 4	Umgebung	734 000.00
BKP 5	Baunebenkosten (inklusive Honorare Bauherrschaft und Reserven)	2 164 000.00
BKP 9	Ausstattung	649 000.00
Total Anlagekosten		14 812 000.00
Zuschlag Kostenungenauigkeit	(rund 10 Prozent auf BKP 1–4 und BKP 9)	1 288 000.00
Baukredit		16 100 000.00

zierung Schulbauten entnommen werden. Die Mittel dienen zur Abfederung der Abschreibungskosten nach Abschluss der Bauarbeiten. Das bedeutet, dass während 25 Jahren jährlich 44 000 Franken aus der Spezialfinanzierung entnommen und als ausserordentlicher Ertrag in der städtischen Erfolgsrechnung verbucht werden können. Die Spezialfinanzierung Schulbauten wurde mit Ertragsüberschüssen aus den städtischen Jahresrechnungen 2015 bis 2018 geüfnet.

Entwurf

Was sagt der Stadtrat?

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

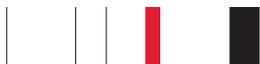
+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

Gegen die Vorlage

- Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

- Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in ver iurant aqae dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

- Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.



Abstimmungsergebnis im Stadtrat

Ja	0	
Nein	0	
Enthaltungen	0	

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom XX. XX. XXXX ist einsehbar unter www.bern.ch/stadtrat/sitzungen.

Antrag und Abstimmungsfrage

Antrag des Stadtrats vom ...

1. xxx

2. xxx

Die Stadtratspräsidentin:
Valentina Achermann

Die Ratssekretärin:
Nadja Bischoff

Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Vorlage «Kinderhaus Rossfeld:
Baukredit» annehmen?

Entwurf

Haben Sie Fragen zur Vorlage?
Auskunft erteilt

Hochbau Stadt Bern
Bundesgasse 33
3011 Bern

Telefon: 031 321 66 11
E-Mail: hochbau@bern.ch

Rechtsmittelbelehrung

Gegen den Inhalt der vorliegenden Abstimmungsbotschaft kann innert 10 Tagen ab der Zustellung Beschwerde erhoben werden. Gegen die Abstimmung kann innert 30 Tagen nach der Abstimmung Beschwerde eingereicht werden. Eine Beschwerde muss einen Antrag, die Angabe von Tatsachen und Beweismitteln, eine Begründung sowie eine Unterschrift enthalten und im Doppel eingereicht werden.

Beschwerden sind zu richten an: Regierungstatthalteramt Bern-Mittelland, Poststrasse 25, 3071 Ostermundigen.

Entwurf